

**Jesus Christus spricht:
Euer Herz erschrecke nicht!
Glaubt an Gott
und glaubt an mich!**

Johannes 14, 1



Apostolische Gemeinde Dresden - Gemeindebrief 06 vom 24.04.2020

Liebe Geschwister, liebe Gemeindefreunde,

schon seit nunmehr 7 Wochen haben wir aufgrund der aktuellen Lage keinen Gottesdienst oder Begegnung mit Gemeinde oder Geschwistern feiern können. Nun geben die Beschlüsse zur neuen Corona-Verordnung einen Hoffnungsschimmer: Gottesdienste mit bis zu 15 Teilnehmern dürfen unter Einhaltung strenger Hygienemaßnahmen und Abstandsregelungen wieder gefeiert werden! Wir freuen uns sehr über diesen Lichtblick!

Aber natürlich bedarf eine Wiederaufnahme unter den aktuellen Bedingungen einer gut durchdachten, verantwortungsbewussten Planung und Vorbereitung. Deshalb werden momentan vonseiten der Gemeindeleitung und gemeinsam mit anderen Kirchen und Gemeinden Regelungen getroffen und verhandelt, welche uns durch unsere Bischöfin Elke zeitnah bekanntgegeben werden. Anvisiert ist ein Beginn Mitte Mai. Bis dahin hoffen wir auf euer Verständnis und eure Geduld.

Natürlich wissen wir alle, wie schwer diese Zeit insbesondere für alleinstehende oder ältere Geschwister ist. Besonders möchten wir auch diejenigen im Gebet tragen, die nach wie vor in Pflegeheimen oder Krankenhäusern nicht besucht werden können und deren Möglichkeiten zu alternativer Kontaktaufnahme ebenso eingeschränkt sind.

Aber auch andere Sorgen bringt Covid-19 mit sich - für Menschen in der Nachbarschaft, im beruflichen Umfeld, im Gemeinde- und Freundeskreis: Da erwartet eine junge Frau ihr Baby, aber kann der Kindesvater sie begleiten, und wer betreut das ältere Kind währenddessen? - Wann kann eine wichtige, aber verschobene OP wieder stattfinden? - Wann wird man einen geliebten Angehörigen wiedersehen können? - Kann ein anstehender Umzug überhaupt durchgeführt werden? - Ist man bei der Arbeit ausreichend geschützt? - Droht vielleicht eine berufliche oder finanzielle Notlage? Das sind nur Beispiele für Situationen, die unglaublich bedrücken und belasten.

Es ist uns deshalb besonders wichtig, dass wir einander trotz räumlicher Distanz liebevoll im Gebet tragen, im Kontakt bleiben, füreinander da sind, uns gegenseitig im Herzen und in Gedanken behalten, Mut machen und Kraft schenken. Lasst uns festhalten an der Gemeinschaft im Glauben und im Gebet!

Umso mehr danken wir für eure bereichernden Ideen, Anregungen, Aufmunterungen und Grüße, auf die wir uns auch weiterhin freuen.

**Auch an diesem Sonntag laden wir euch deshalb wieder ein zum stillen oder lauten gemeinsamen Gebet
(Sonntag, 26.04.2020, 10:00 bis ca. 10:30 Uhr),**

in welchem wir vor allem auch eure persönlichen Bitten und Anliegen vor unseren Herrn bringen wollen. Aber auch alltäglich soll uns die Fürbitte für Geschwister und Mitmenschen begleiten.

Apostolische Gemeinschaft e. V.

Ihr seid herzlich eingeladen, hierfür wieder eure ganz persönlichen Gebetsanliegen mitzuteilen:

- zur Veröffentlichung im Gemeindebrief an ag-dd-gemeindeblatt@gmx.de
- für persönliche/vertrauliche Anliegen an karsten_hoffmann@gmx.ch

Wir möchten u. a. auch für all jene beten:

- die Not haben, krank, einsam, bedroht oder verzweifelt sind,
- die liebe und engste Verwandte/Vertraute vermissen und nicht sehen können,
- die Verantwortung tragen für (Kirch-)Gemeinden, Städte, Gebiete, Länder;
- für Angehörige, Glaubensgeschwister, Nachbarn, Kollegen, Freunde,
- für die unermüdeten Tatkräftigen, Betenden, Helfenden und
- die Geburtstagskinder und Jubilare.

Erinnern möchten wir auch an den Telefon-Gottesdienst, der durch die Radeberger Gemeinde, Holger Scholz, ins Leben gerufen worden ist und von Mitgliedern mehrerer unserer Gemeinden genutzt wird. Allerdings ist die Zahl der Teilnehmer begrenzt. Beginn sonntags 10:00 Uhr.

Einwahl: Tel.-Nr. 030 -23 25 311 70; Teilnehmer-PIN: 72 72 93 danach die # Taste drücken.

Für alle, außer 1&1 Kunden, kostenlos. 1&1 berechnet 2,5 Cent je Minute.

Der **Wochenspruch** für die kommende Woche lautet¹:

Ich bin der gute Hirte. Der gute Hirte lässt sein Leben für die Schafe.
Meine Schafe hören meine Stimme, und ich kenne sie und sie folgen mir; und ich
gebe ihnen das ewige Leben, und sie werden nimmermehr umkommen,
und niemand wird sie aus meiner Hand reißen.

Johannes 10, 11/27/28

Die **Losung für Sonntag, 26.04.2020** lautet:

Ich rief zu dem HERRN in meiner Angst und er antwortete mir.

Jona 2,3

Der Lehrtext steht im *Markus 5,22-24*:

Da kam einer von den Vorstehern der Synagoge, mit Namen Jairus. Und als er Jesus sah, fiel er ihm zu Füßen und bat ihn sehr und sprach: Meine Tochter liegt in den letzten Zügen; komm und lege ihr die Hände auf, dass sie gesund werde und lebe. Und er ging hin mit ihm.

¹ vgl. <https://efg-leichlingen.de/medien/bibelverse/58-wochensprueche>

Sonntagsbrief

für Sonntag *Misericordias Domini*, den 26.04.2020

Der aktuelle Sonntagsbrief bezieht sich wieder auf die Predigthilfen, die uns Bischöfin Elke Heckmann übermittelt, und greift die Gedanken von Norbert Schaeffer auf.

Jesus, Hirte und Bischof eurer Seelen

1. Petrus 2,21b-25

Ergänzende Textworte aus den Losungen:

Ps 33,5; Joh 10,11-16 (27-30); Hes 34,1-16 u. 31; Ps 136

Textwort (nach Hoffnung für alle):

21b Auch Christus hat ja für euch gelitten, und er hat euch ein Beispiel gegeben, dem ihr folgen sollt.

22 Er hat sein Leben lang keine Sünde getan; nie kam ein betrügerisches Wort über seine Lippen.

23 Beschimpfungen ertrug er, ohne mit Vergeltung zu drohen, gegen Misshandlungen wehrte er sich nicht; lieber vertraute er sein Leben Gott an, der ein gerechter Richter ist.

24 Christus hat unsere Sünden auf sich genommen und sie am eigenen Leib zum Kreuz hinaufgetragen. Das bedeutet, dass wir für die Sünde tot sind und jetzt leben können, wie es Gott gefällt. Durch seine Wunden hat Christus euch geheilt.

25 Früher seid ihr herumgeirrt wie Schafe, die sich verlaufen hatten. Aber jetzt seid ihr zu eurem Hirten zurückgekehrt, zu Christus, der euch auf den rechten Weg führt und schützt.

Aus dem heutigen Wort geht ein sicherer Trost hervor: Wir leben frei von den Sünden, die Christus mit sich auf's Kreuz getragen hat.

- Haben wir es verdient? Diese Frage kommt zu spät, denn Jesus hat sein Leben hingegeben als wir noch Sünder waren.
- Geben wir dem Opfer Jesu und seiner Auferstehung die richtige Priorität?
Petrus lädt uns ein, Christus als Vorbild zu sehen: ihm sollen wir nachfolgen, nicht unseren Gefühlen die uns vielleicht zu einer gottlosen Auseinandersetzung führen könnten.
„Es ist ein besonderes Geschenk Gottes, wenn jemand deshalb Böses erträgt und Unrecht erduldet, weil er in seinem Gewissen an Gott gebunden ist... Erträgt aber jemand Leid, obwohl er nur Gutes getan hat, dann ist das ein Geschenk Gottes. Dazu hat euch Gott berufen.“ (1. Petrus 2,19-21)

Christus hat keine Sünde getan; keine Lüge ist je über seine Lippen gekommen. Beschimpfungen ertrug er ohne Widerspruch, gegen Misshandlungen wehrte er sich nicht; lieber vertraute er sein Leben Gott an, der ein gerechter Richter ist (prophezeit durch Jesaja 53,7-9).

Wie hat Christus es geschafft? Gewiss, weil er Gottes Sohn ist. Aber auch, weil er als Menschensohn in der Liebe Gottes gelebt und den Sünder geliebt hat. Jesus ist durch diese Liebe unser Vorbild. Er ist ein Aufseher mit göttlicher Liebe, der seine Schafe kennt und sie erretten will, damit sie einmal da sind, wo er auch ist: in der Liebe mit Gott.

Johannes, Apostel der Liebe, schreibt in seinem Evangelium: *„Niemand liebt mehr als einer, der sein Leben für die Freunde hingibt.“* (Johannes 15,13) Jesus spricht von seinem Leben, das er geben werde, damit seine Freunde als Befreite leben können. Kein anderer Mensch ist in der Lage, die Vergebung der Sünden für seine Freunde zu erwerben, wenn er auch sein Leben als Opfertat hingeben würde.

Apostolische Gemeinschaft e. V.

Seine Freunde sind jene, die seine Gebote hören und danach tun. Dies entsteht allein durch seinen Willen: „*Ich nenne euch meine Freunde, denn ich habe euch alles anvertraut, was ich vom Vater gehört habe.*“ (Joh 15,15) In der Tat betrachtet Jesus seine Jünger nicht mehr als Knechte, die über nichts Bescheid wissen, sondern er übermittelt ihnen die Lehre und den Willen seines Vaters. Durch Jesus hat sich Gott physisch den Menschen genähert, indem er auf ihr Niveau herabgestiegen ist, um sie zu retten.

Weiterhin ermahnt uns Jesus: „*Nicht ihr habt mich erwählt, sondern ich euch.*“ (Joh 15,16) Es wirkt einleuchtend. Alles geschieht nur durch Liebe, insbesondere die Liebe von Gott dem Vater zu seinem Sohn Jesus Christus. Daher widmet Jesus diese Liebe den Menschen - seinen Freunden - denen er empfiehlt, davon Gebrauch zu machen, um mit ihm im Einklang zu sein:

- „*Bleibt in meiner Liebe!*“ (Joh 15,9)
- „*Liebt einander, wie ich euch geliebt habe.*“ (Joh 15,12)
- „*Ich sage euch noch einmal: Liebt einander!*“ (Joh 15,17)

Jesus hat unsere Freiheit teuer erkauft.
Der Preis dazu war seine Liebe.
Am Kreuz hängen unsere Sünden.
Sie werden immer wieder durch seine Liebe darauf genagelt.

Jesus hat geblutet für meine Sünden heute.
Ich danke dir, Herr Jesus Christus, mit Tränen der Busse, und in Liebe, denn durch deine Wunden am Kreuz bin ich geheilt.

“Das Kreuz ist das Zeichen, in dem alle falsche Sicherheit in unserem Leben gerichtet und der Glaube an Gott allein aufgerichtet ist.” (Dietrich Bonhoeffer)

Wir wollen heute neu umkehren zu Jesus, dem Hirten und Bischof unserer Seelen und ganz bewusst seinen Fußstapfen folgen!

Ich wünsche allen Menschen Frieden und Segen von unserem auferstandenen Herrn.

Norbert Schaeffer

In diesem Sinne lasst uns Kraft tanken und zuversichtlich bleiben. Nehmt Gottes Wort mit in die neue Woche mit ihren ungeahnten Herausforderungen. Bleibt behütet und gesegnet, vor allem aber bleibt bitte gesund!

Von Herzen grüßt euch
euer GL-Team

Gemeindeleitungsteam Apostolische Gemeinde Dresden
Karsten Hoffmann - Tessa Voß - Iris Hoffmann - Olaf Hoffmann
Bismarckstraße 30 - 01257 Dresden
e-mail: ag-dd-gemeindeblatt@gmx.de
Internet: www.apostolisch.de